

**5** in gleicher Weise, in gleichem Maße: *Accinctus ... nohzidrato irpuriter* wohl Rgbg I.H. 12.Jh. StSG. I,441,16f.

Etym.: Ahd. *drāti, drāto*, mhd. *dræte, drāte*, germ. Abl. zur Wz. von →*drehen*; Et.Wb.Ahd. II,760.

SCHMELLER I,571f. – WBÖ V,330.

A.S.H.

### Trate, -tt-, Trat

F. M., N. **1** (gemeindliche) Viehweide, Brachfeld in der Dreifelderwirtschaft, °OB, °NB, °OP viel., °MF, SCH vereinz.: *mia miaßtma Mist fan a Drodn ause* Erding; *Drähr* Neukchn v.W. PA; °*d'Trat umbrecha* Nabburg; *Aaf da Droot is a Bumml* [Stier] ... *ohne Koopf ummagrennt* Enzelsbg OVI Böck Sitzweil 110; *Conpascuus ager trata* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,114,22; *In dem selben dorf von der trat ain pfvnt* Bayer.Herzogsurb. 213,1484b; *Es sollen ... ine dem dritten Jar alle Vannt* [Jungvieh] *hinter dem Dorf über das frey Drätl ausgehen* Riekn R 1595 HARTINGER Ordnungen II,815. – Phras.: *va da Kleeboant in d'Drät springa* „von einem guten Dienstplatz in einen schlechten kommen“ Mittich GRI. – Bauernregel: *Áf dà Houd oda Dråd kräigts Vâich seltn sâd* BRUNNER Heimatb.CHA 175. – Scherzreime: *wo Dietfurt* [RID] *war no a Drat, war Töging* [BEI] *scho a Stadt* Beilngries, ähnlich Bayerld 4 (1893) 476; – *Frentsch* [Pfrentsch VOH] *wird wieder eine Stadt und Nürnberg dann zur Trad* Wdkch VOH SCHÖNWERTH Opf. III,357. – Auch: °*die Drâna* „alle Äcker eines Bauern“ O'högl BGD. – Häufig als u. in Fln.

**2** Weg. – **2a** Triebweg des Viehs, °OB, °OP vereinz.: *Drat* „vom Berg herunter ins Tal“ Beilngries. – **2b**: °*die Trat* „Trittpfade des weidenden Viehs entlang des Berghangs“ Bay.Wald. – **2c** Wildwechsel, vom Wild benutzter Pfad: °*Tratte* Frasdf RO. – **2d** †Lebensweg: *Uiam eorum ... trath* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,646, 32-34.

**3** Zustand od. Zeitraum des Brachliegens, °OB, NB vereinz.: °*da baun ma heuer nix o, des laß ma a da Tron* (Ef.) Tacherting TS; *der Acker liegt af der Droht* Perlesrt WOS; *Graß ... das ie ain Jar entrat leit, das soll man höen acht Tag nach sant Ulrichs-Tag* Rottenbuch SOG 1435 LORI Lechrain 141; *daß 12 tagwerk an obermelten grossen wis zu Ramenthal ... allezeit im driten jar zu tradt gelegen und nit beheuet worden* FRIED-HAUSHOFER Dießen 53.

**4** †Zertreten, Zertrampeln: *In conculcationem intrata* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,597,44.

Etym.: Ahd. *trata*, mhd. *trat* stf., germ. Abl. zur Wz. von →*treten*; WBÖ V,327.

SCHMELLER I,677f.; WESTENRIEDER Gloss. 585. – WBÖ V,327-329.

Abl.: *traten, Tratling*.

Komp.: [**Vieh**]t. wie →T:1, OB, °NB, OP vereinz.: *d'Fejchdrod* Meßnerskreith BUL; „die Sommerviehweide (*Viechdrat*), die mit dem Aufhören der Dreifelderwirtschaft häufiger wird“ Leizachtal 226.

WBÖ V,327.

[**Gänse**]t. **1** Gänseweide, °NB, °OP vereinz.: *Genstrod* „Gemeindeweide für Gänse“ Wildenrth NEW.–**2**: °*Gensdrat* „schmaler Weg für die Gänse“ Kchnthumbach ESB.

†[**Ge**]t. wie →T:1: *auf daß die Schwein mit Aufwuelen und die Gens mit irem Befleckhen die Waid der Pogen* [Flußname] *und Getradt nit beschweren* Deggendf 1556 HARTINGER Ordnungen I,155.

[**Heu**]t. einmähdige Wiese: °*Hatrot* Gaißach TÖL; „dann hüpfst sie übers *Stiegerl* in den *Sulzbichl* [Fln.], die *Heutradt*“ Isarwinkel Bayerld 4 (1893) 26.

[**Hoch**]t.: °*Houchdrad* „steiler Berghang“ Wackersbg TÖL.

[**Holz**]t. Anteil am Gemeindewald, Waldweide: „Dazu hatte ... jedes Gut eine *Holztratt*“ PEETZ Kiemseekl. 113.

WBÖ V,329.

†[**Mies**]t. mit Moos (→*Mies*) bewachsene Viehweide: *wo einer im Mies- oder Rohr-Tradt vor der gebothenen Zeit mähet, soll er zur Straff geben 2 Schilling 3 Pfening* Schwarzenfd NAB 1561 HARTINGER Ordnungen II,887.

[**Sau**]t., [**Säue**]t. – Schweineweide, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Sautrodn* „mit Stangen umgrenzter Auslauf“ Markt AÖ.

WBÖ V,329.

A.S.H.

### traten, -ä-, -tt-, tratnen

Vb. **1** brachlegen (u. als Viehweide benutzen), °OB, °NB vereinz.: *drohna* „nach Haber- und Roggenanbau“ Bergen TS; *des Föl drotnn ma huia* Tittling PA; *Innə' s Wälds tüens' scho' leicht zwälf Jär nimms' trätt-n* Harmating